

# Kritische Tagung zur Debatte um den **POLITISCHEN ISLAM**

26. September 2009  
in Münster

In der Debatte um den Islam scheinen zahlreiche Fragen offen zu sein: Ist der Islam inhärent politisch? Was zeichnet „Reformislam“ aus? Wie kann ein „Reformislam“ aussehen, der auf die Vereinbarkeit des Islam mit weitgehenden persönlichen Freiheiten der Individuen zielt? Gibt es Kriterien, an die sich eine Kritik des Islam zu halten hat, wie sehen diese aus und wogegen hat sich eine solche Kritik überhaupt zu wenden?

Eine erste Beantwortung einiger dieser Fragen hatte der Islamwissenschaftler Tariq Ramadan bei seinem Besuch der Universität Münster im Juli offenbar im Gepäck, zumindest würde dies den Ansturm auf seinen Vortrag erklären. Dass aber seine Ideen zumindest emanzipatorischen Bestrebungen zuwiderlaufen, ist nicht zuletzt an seinen Veröffentlichungen zu erkennen. Warum Ramadan trotzdem so gut ankommt, wie er allgemein auftritt und was seine Strategien sind, dem wird Jörg Sundermeier in seinem Vortrag nachgehen. Einem Blindfleck der Debatte wird sich Klaus Blees widmen. Er wird die historischen Wurzeln eben des latenten Antisemitismus, der in islamistischen Organisationen und Staaten zum guten Ton gehört, aufzeigen. In welcher Weise sich Islamkritik äußern kann, ob Islamophobie der neue Antisemitismus ist und wie eigentlich Kulturrelativismus zu Antirassismus finden kann, ist Gegenstand Udo Wolters Vortrag.

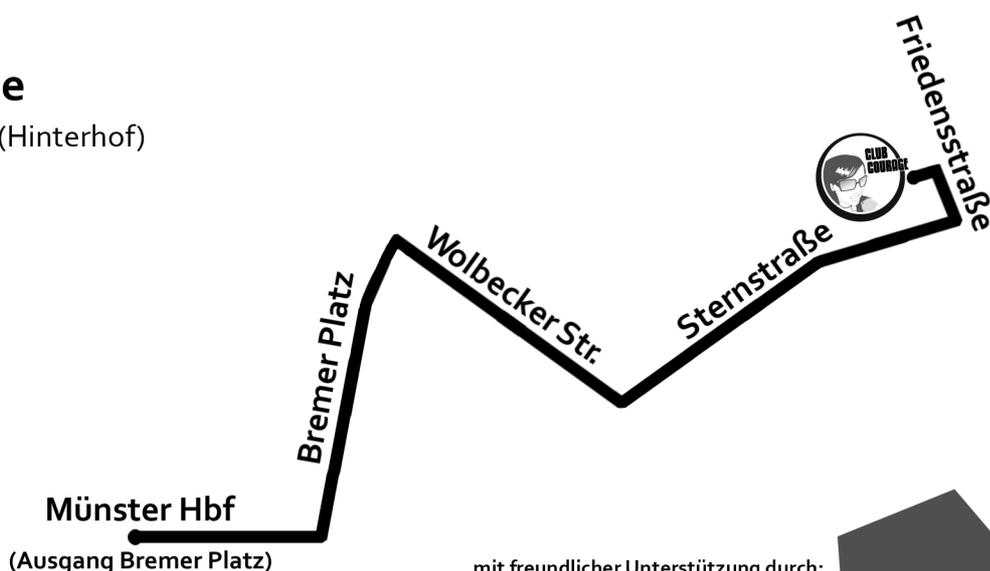
Im Zusammenhang mit den eingangs erwähnten Fragen also steht diese Tagung. Sie soll einige Blindpunkte beleuchten sowie ein Angebot zur Vertiefung der eigenen Positionen darstellen. Anspruch der Tagung ist dazu beizutragen, den Diskurs um überdachte Standpunkte und Reflektionen zu bereichern.

Damit niemand von der Tagung ausgeschlossen wird, werden sowohl die Teilnahme als auch vegane Verpflegung, Wasser und Kaffee, sowie Übernachtungsmöglichkeiten kostenlos sein.

Anmeldung und weitere Informationen:  
**[etzc.wordpress.com](http://etzc.wordpress.com)**

Veranstaltungsort  
**Club Courage**

Friedensstraße 42 (Hinterhof)  
48145 Münster



mit freundlicher Unterstützung durch:

asta.ms 

Samstag, 26. September 2009

## **Programm**

**10-11 Uhr: Gruppe etzc\_ Inputreferat**

**11-13 Uhr: Klaus Blees\_ Geschichte des islamischen Antisemitismus**

Der Vortrag geht den historischen Ursprüngen islamischer Judenfeindschaft nach. Er beleuchtet ihre Entwicklung von der Zeit des Koran über ihre Formen im islamischen Herrschaftsbereich des Mittelalters bis zu ihrer Verschmelzung mit dem europäischen eliminatorischen Antisemitismus. Er zeigt auf, wie diese Entwicklung 1928 in Ägypten zur Gründung der Muslimbruderschaft als der Mutterorganisation des modernen Islamismus führte und in der Kollaboration Amin Al-Husseinis, des Mufti von Jerusalem, mit den Nationalsozialisten gipfelte - was bis heute in der palästinensischen Nationalbewegung nicht aufgearbeitet wurde. Nachgezeichnet werden die Linien, die seither von der Gründung des jüdischen Staates und den gegen ihn geführten Kriegen bis zum palästinensischen Terrorismus und Ahmadinejads Ankündigungen sich in dem Bestreben äußern, Israel von der Landkarte zu tilgen.

**14-16 Uhr: Udo Wolter\_ Universalistischer Rassismus, getarnt als "Islamismuskritik"?  
Linker Antirassismus und der Diskurs über "Islamophobie"**

Ist es rassistisch, eine universalistisch orientierte Kritik an der politischen Ideologie des Islamismus und auch an anti-emanzipatorischen Verhältnissen unter einer islamisch begründeten Alltagskultur zu formulieren? Trägt solche Kritik gar Mitschuld an einem "islamophoben" Klima, das schließlich zu Mordtaten wie der an Marva El-Sherbini in einem Dresdener Gerichtssaal führt, wie viele AntirassistInnen meinen? Der Mord von Dresden diene ihnen vor allem als Bestätigung kulturrelativistischer Thesen, mit denen seit langem die "Islamophobie" als neues Generalfeindbild beschworen wird, welches den alten Antisemitismus in Europa abgelöst habe. In vermeintlicher Abwehr des "Feindbildes Islam" haben dabei nicht wenige antirassistische AktivistInnen und WissenschaftlerInnen eine oftmals verharmlosende, nicht selten sogar apologetische Position gegenüber dem Islamismus eingenommen. In der globalisierungskritischen und der Antikriegs-Bewegung wird unter den Vorzeichen einer gemeinsamen Frontstellung gegen die USA und Israel teilweise sogar ein offener Schulterschluss mit islamistischen Gruppierungen praktiziert. Diese Verhältnisse bieten Anlass zu einer kritischen Hinterfragung des Diskurses über "Islamophobie" und seiner theoretischen Grundlagen im Antirassismus, die im Zentrum dieses Vortrages stehen soll.

**17-19 Uhr: Jörg Sundermeier\_ Unser guter Islamist - der Islamwissenschaftler  
Tariq Ramadan**

Tariq Ramadan erscheint in den westeuropäischen Medien stets als der gut gekleidete, gut aussehende gläubige Muslim westlicher Art. Der Akademiker gilt als gelungenes Beispiel für die Integration, er ist ein beliebter Redner, ein vieldiskutierter Diskussionsteilnehmer, gilt als Vermittler zwischen dem Westen und der islamischen Welt. Ist er wirklich der Mann für den man ihn ausgibt? Oder will er den Islam nur "modern" verkleiden?

**20- 21 Uhr: Abschlussplenum**

**22 Uhr: Party**

Anmeldung und weitere Informationen:

**etzc.wordpress.com**